



1. Vorbemerkungen

Ein Referat ist die mündliche Darstellung spezifischer Forschungsinhalte oder eines Forschungsthemas, denen ein konkretes Forschungsinteresse zugrunde liegt. Dabei ist es wichtig deutlich zu formulieren, warum ausgerechnet dieses dargestellte Thema von Relevanz ist. Unumgänglich sind daher die Darlegung einer konkreten Fragestellung / eines konkreten Forschungsschwerpunktes, die einfache und informative Darstellung der genutzten Quellen und ihre abschließende Diskussion in Hinblick auf das eingangs formulierte Erkenntnisinteresse. Die Fragestellung wird mit dem/der Dozent/in abgesprochen und dient der Fokussierung auf ein bestimmtes Thema.

Diese mündliche Präsentation kann unter Verwendung erläuternder Hilfsmittel, wie z. B. Abbildungen, Schaugrafiken oder Tabellen vorgetragen werden (z. B. im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation). Der/die Studierende zeigt so, dass die im Rahmen einer Lehrveranstaltung und daran anlehrende selbst recherchierte Fachinhalte verstanden und diese angemessen und verständlich wiedergegeben wurden.

Im Fach Ur- und Frühgeschichte richtet sich die Vorbereitung eines Referates nach den Inhalten der für ein bestimmtes archäologisches Thema relevanten Fachtexte. Wie auch beim Anfertigen einer Hausarbeit und dem Erstellen eines Thesenpapiers ist es wichtig, eine Fragestellung oder den behandelten Themenschwerpunkt zu benennen und die zurate gezogene Fachliteratur in Hinsicht auf diese Inhalte hin auszuwählen und zu rezipieren. Der/die DozentIn unterstützt die Studierenden bei der Auswahl der relevanten Fachliteratur. Im Rahmen des Vortrages ist es wichtig, das Vortragsthema und die damit zusammenhängende Fragestellung im Blick zu behalten. Nebenthemen, die für die Fragestellung nicht relevant sind, sollten ausgespart bleiben.

Grundsätzlich bereiten Referate auf die kurze und prägnante Darstellung komplexer Forschungsinhalte im Rahmen wissenschaftlicher Vorträge vor, wie sie von Wissenschaftler/innen auf Tagungen, Kongressen und im Rahmen von Lehrveranstaltungen durchgeführt werden.

2. Gestaltung

Der Vortrag gliedert sich, wie auch in Hausarbeiten, in logisch aufeinander aufbauende Punkte. Diese finden sich numerisch unterteilt auf dem Thesenpapier wieder, das zu Beginn des Vortrags ausgeteilt wird. In Zusammenhang mit einer Powerpoint-Präsentation können die einzelnen Unterpunkte durch nummerierte Kapitelüberschriften wiedergegeben werden.

2.1. Formales

Die Verwendung von Stichwort-Zetteln erleichtert das Halten eines stringenten, in sich stimmigen Vortrages. Auf das Ablesen eines zusammenhängenden Textes sollte allerdings verzichtet werden, da dies auf die Zuhörer schnell ermüdend wirkt. Der Vortragende sollte dabei inhaltlich und in der Abfolge nicht vom Thesenpapier abweichen.

2.2. Gliederung

Das Referat lehnt sich an die Gliederung des zu Beginn der Stunde ausgegebenen Thesenpapiers an. Es beginnt mit einem kursorischen Überblick der vorzustellenden Punkte (Einleitung, Fragestellung, Quellenlage, Schlussfolgerung). Darauf folgt eine formale Einleitung, in der kurz der Forschungsgegenstand und die Fragestellung dargestellt werden.

Wichtige Bestandteile der Einleitung sind kurze Einführungen in den zeitlichen und geografischen Rahmen des untersuchten Arbeitsgebietes, in die für Thema und Fragestellung



wichtigsten „Stationen“ der Forschungsgeschichte sowie in einen für das Thema relevanten Einblick in angewandte Forschungsmethoden.

Ein Referat gliedert sich ähnlich wie eine Hausarbeit in Einleitung, Darlegung einer Fragestellung oder des Forschungsinteresses, Präsentation der genutzten archäologischen Daten, Diskussion der Forschungsergebnisse und das daraus resultierende Fazit (s. Leitfaden Hausarbeit). Als „roter Faden“ sollte stets das Forschungsinteresse bzw. die Fragestellung für das Plenum nachvollziehbar bleiben.

Die Gliederung des Vortrags in die oben genannten Unterpunkte sollte für die ZuhörerInnen nachvollziehbar sein. Der Übergang zu den einzelnen Unterpunkten muss deshalb durch eine kurze Erläuterung und/oder mittels einer Einblendung im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation kenntlich gemacht werden. Die an den eigentlichen Analyseblock anschließende kurze Diskussion und die Schlussfolgerung orientieren sich an die zuvor vorgestellten relevanten Analyseergebnisse.

2.3. Inhaltliche Gestaltung

Wird das Referat in Form einer Powerpoint-Präsentation gehalten, so gehört ein formaler Kopf mit den wichtigsten Angaben auf die 1. Folie.

Universität zu Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte
Veranstaltung: (Titel der Übung/des Seminars)
Dozent/in: (Name des Kursleiters/der Kursleiterin)
Semester: (Angabe des Semesters in dem das Seminar stattfindet)
Verfasser: (Name des/der Studierenden, Studiensemester)
Abgabedatum

Eine kurze Einleitung stellt den behandelten zeitlichen und naturräumlichen Rahmen dar und informiert über das Erkenntnisinteresse bzw. die Fragestellung. Diese dient als „roter Faden“, an der sich die Auswahl der dargestellten Inhalte orientiert. Nur die für die Beantwortung einer etwaigen Fragestellung notwendigen archäologischen Quellen werden dargestellt.

Im Hauptteil werden in gestraffter und nachvollziehbarer Form die wichtigsten Quellen und der aktuelle Forschungsstand wiedergegeben. Dabei sollten stets die eingangs formulierte Frage und der „rote Faden“ berücksichtigt werden. Am Ende wird auf Grundlage einer kritischen Reflexion und Diskussion der untersuchten Quellenlage eine Schlussfolgerung formuliert und begründet.

Ein Referat enthält nur die für das zu erläuternde Thema notwendigen Informationen. Aufgrund der Kürze der Zeit kann ein Thema nicht in aller Breite und Tiefe wiedergegeben werden. Informationen, die nicht unmittelbar mit dem Erkenntnisinteresse zu tun haben, würden den Rahmen eines Referats überschreiten und verwirren nur in Hinblick auf das darzustellende Thema. Es empfiehlt sich daher, zu Beginn des Vortrags die einzelnen Etappen durch eine kurze Inhaltsangabe zu erläutern. In Zusammenhang mit einer Powerpoint-Präsentation sollte diese wenige wichtige Punkte umfassen und auf eine einzelne Folie passen. Aufsteigend nummerierte Kapitelüberschriften in den Kopfzeilen der Folien erleichtern es, dem Vortrag zu folgen.

Die für das Referat verwendeten Quellen (Texte und Abbildungen) werden in der Literaturliste des Thesenpapiers wiedergegeben. Im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation herangezogene direkte Zitate oder in eigenen Worten formulierte, aber entlehnte Thesen werden als Zitat gekennzeichnet.



Der Vortrag sollte immer mehrmals geübt werden, bevor er gehalten wird. Auf diese Weise lernt der/die Referent/in die Inhalte innerhalb des vorgegebenen Zeitkorsetts wiederzugeben. Außerdem können auf diese Weise Schwachpunkte, Unstimmigkeiten und Unklarheiten erkannt und beseitigt werden. Die eingangs formulierte Forschungsfrage und der „rote Faden“ bleiben im Laufe des Vortrages stets präsent und müssen für die Zuhörer/innen ersichtlich sein.

2.4. Umfang

Im Fach Ur- und Frühgeschichte umfassen die Referate 30 bzw. 60 Minuten. Laut Modulhandbuch der ab WS 2015/16 beginnenden archäologischen Studiengänge gehört zu einem kleinen Referat (30 Minuten) neben dem Thesenpapier auch eine kleine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 5 Seiten. Für ein mit 6 Leistungspunkten (LP) kreditiertes Seminar mit großem Referat (60 Minuten) gehört ein Thesenpapier. In einem mit 9 LP kreditierten Seminar gehört zu einem großen Referat (60 Minuten) ein Thesenpapier sowie eine 10-15seitige schriftliche Ausarbeitung.

Das Thesenpapier wird zu Beginn der Sitzung an die TeilnehmerInnen des Seminars ausgeteilt.

3. Fazit

Referate dienen der informativen und prägnanten Darstellung eines Forschungsthemas oder des Teilbereiches eines solchen. Dabei gilt: ‚weniger ist mehr‘; nur die für das Verständnis des Themas relevanten Sachverhalte sollten dargestellt werden. Gestalterische Hilfsmittel dienen dabei (ausschließlich) der Veranschaulichung der dargelegten Thesen. Weiterführende Fragen können im Rahmen der nachfolgenden Diskussion behandelt werden.

Quelle: die Gliederung lehnt sich an das Merkblatt „Erstellen eines Handouts. Stilblatt des Englischen Seminars I“ an: <http://anglistik1.phil-fak.uni-koeln.de/7604.html>.